

500 Jahre Multimedia

Auf meinem PC kann ich fernsehen. Mein Handy zeigt mir Filme. Im Fernseher erreiche ich das Internet. Der Anschlusspreis fürs Pay-TV schließt monatlich 1 Pfund Kaffee und eine CD ein. Nun habe ich ein Problem. Denn früher sah ich auf dem Fernseher fern, telefonierte mit dem Telefon, nutze den Computer fürs Internet. Und im Kino kaufte ich mir Popcorn, wann ich es wollte. Und heute? Siehe oben. Und jetzt weiß ich nicht weiter: wo surfe ich wann mit welchem Gerät warum und wie ...

Da fiel mir die Zeitschrift in die Hand, die ich abonniert habe. Ich schaute sie an. Und war verwundert, was für ein altmodisches Produkt sie ist. Schon immer und heute auch noch kann man in ihr lesen. Man kann sich Randnotizen machen oder das Kreuzworträtsel lösen. Mit ihrem Papier kann man den Kamin anzünden, die nassen Winterschuhe trocken, etwas verpacken oder beim Umzug Gläser vor dem Zerschlagen bewahren. Man kann sie verleihen und wiederbekommen oder auch nicht, sie sammeln und bündeln, sogar kompostieren und Kindern zum Ausschneiden von Figuren und Aufkleben auf Glückwunschkarten überlassen. Aber wie gesagt, das konnte man immer schon. Die Zeitschrift ist bunt, kostet in etwa noch das gleiche wie vorher, bringt mir manchmal eine Werbebeilage oder eine CD, aber sie hat immer noch den gleichen Titel und die ähnlichen Themen. Wie immer. Nichts neues. Sie lässt sich über Jahre und Jahrzehnte aufbewahren und noch ein, zwei Generationen später lesen. Sie kann vor Gericht als Beweis dienen oder beim Wirtshausstreit dazu, jemanden über den Kopf zu hauen. Mein Hund kann sie apportieren, meine Katze zerfetzen. So wie immer schon. Mäuse mögen noch immer Papier als Kinderkuschelstubenmaterial und Kanarienvögel koten gerne in Käfigen darauf. Ach ja, im Notfall kann sie auch auf dem WC, Sie wissen schon. So wie früher. Also kam ich ins Grübeln.

Ich vergass es zu erwähnen, mein Mobiltelefon ist natürlich auch ein Radio und ersetzt meine frühere Schallplattensammlung. Und der Fernseher hat in der Fernbedienung einen USB-Stick eingebaut. In der Kaffepackung kann ich DVDs abspielen (sorry, helfen Sie mir, werfe ich da jetzt was durcheinander?). Ich kam ins Grübeln und betrachtete mir meine ganz normale Zeitschrift. Drei, vier dutzend Einsatz- und Variabilitätsmöglichkeiten. Oder mehr. Und das schon immer. Und keiner redet drüber. Man hat auch noch nie davon gehört, das, weil man sie an den Nachbarn weiterreicht, damit der auch was zu lesen hat, der Stückpreis erhöht worden wäre. Übrigens, kopieren kann ich die Seiten auch. Und plötzlich dachte ich: ist das etwa Multimedia, wirkliches MultiFunktionsMedia? Sogar eins, mit dem man klar kommt? Nächste Woche, soweit bin ich jetzt, abonniere ich mir eine neue, zusätzliche Zeitschrift. Ich hab irgendwie an diesem HighTech-Produkt Gefallen gefunden. Denn Kaffee trinke ich sowieso nicht so gerne.